

Na toll. Ich guckte lustlos ins Regal. Da standen Bücher mit komischen Titeln drin. Erst letzte Woche war Oskar erkältet gewesen, da hatte ich versucht, ihm aus *Eine kurze Geschichte der Zeit* vorzulesen. Es war das kürzeste Buch von allen im Regal, aber leider hatte es sich als eines von denen herausgestellt, von denen mir schnell schwindelig wird. Am Anfang war was mit übereinandergestapelten Schildkröten gewesen, aber an mehr konnte ich mich kaum erinnern, außer dass ausgerechnet in einem Buch über die Zeit überhaupt keine Uhren vorgekommen waren, sondern das ganze riesige Universum, und das in so einem zwergigen Buch!

Meine Vorlese-Begeisterung hielt sich also in Grenzen. Und außerdem waren wir auf dem alten Spielplatz fest mit der *Gang* verabredet. Und noch außerdemer wollten wir vorher –

Oskar schlug sich vor die Stirn. »Ach, Mist, wir wollten ja eigentlich Sarah noch abholen!«

»Genau.« In meinem Bauch hatte sich ein kleiner Knoten gebildet. Eben war er noch nicht da gewesen, aber plötzlich knotete er da drinnen grummelig vor sich hin. »Und deshalb muss ich jetzt wirklich los.«

Oskar machte eine wegweisende Handbewegung. »Die ist inzwischen eh nicht mehr zu Hause. Bestimmt hat Soo Min sie längst abgeholt und die beiden sind schon auf dem Spielplatz.«

Er hatte recht, natürlich war Sarah inzwischen längst allein aufgebrochen. Sie hat kein bisschen Geduld mit Zuspätkommern. Mit einem Handy hätte ich ihr rechtzeitig Bescheid sagen können, dass Oskar und ich verhindert waren, aber ich hab kein Handy, weil Mama befürchtet, dass ich damit nur Geld

verplempere, weil ich zum Beispiel die japanische Zeitansage anrufe oder aus Versehen fünfhundert preisgünstige Großpackungen Hundetrockenfutter für Porsche bestelle.

Ich ging ans Regal, nahm das Zeit-ohne-Uhr-Buch raus und warf es zu Oskar aufs Bett – etwas heftiger als gewollt. Ich war sauer auf Mama wegen des Handys, und sauer auf Oskar, weil er mich so lange aufgehalten hatte.

»Das ist das erste Treffen seit Wochen, wo endlich alle von der Gang mal wieder da sind«, sagte ich, so fest, wie der Knoten in meinem Bauch sich anfühlte. »Das verpasse ich nicht. Du bist ja jetzt versorgt. Gute Besserung!«

Porsche wurde ruckartig wach und sprang mir wedelnd zur Seite. Ich winkte knapp. Oskar hob die Hand und lächelte schwach. Dann ging ich, so schnell wie möglich und ohne mich noch mal umzudrehen. Oskar rief mir nichts hinterher, da war nur noch Schneeflockengeklimper. Im Treppenhaus ließ ich Porsche den Vortritt. Unten, beim letzten Absatz, nahm ich sorgfältig jede Stufe einzeln. Man konnte ja nie wissen.



Es war nicht *Rico*, *Oskar* und die sechs Freunde. Es war auch nicht *Die gefürchtete Achterbande* oder dergleichen. Es war einfach bloß die *Gang*. Wir hatten versucht, uns einen Namen zu geben, aber kein Vorschlag hatte allen gleich gut gefallen. Am nahesten dran gewesen war Soo Min mit *Bro'Sis*. Das ist aus irgendwas Abgekürztem in Englisch zusammengesetzt und bedeutet »coole Jungs und Mädchen«, aber Oskar, der *Gang* bevorzugte, hatte

einen Streit angefangen über Englisch und Apostrophe, und Soo Min hatte gesagt, so ein Blödsinn, *Gang* sei auch ein englisches Wort, und der Lawottny hatte gefragt, warum man *Gäng* sagt, obwohl da *Gang* steht, und Oskar hatte gesagt, dann geht doch.

APOSTROPH: Ein Wortzipfelchen, das eine kleine Abkürzung bedeutet. Man benutzt es auch, wenn man auf die Frage »Wessen?« an eine Antwort, die mit *s* endet, nicht noch ein *s* hängen will, wie zum Beispiel: Lars' Kochbuch. Es gibt sogar extra falsche Apostrophe für Leute, die ihre Läden Horst's Wurststübchen oder Gabi's Nagelstudio nennen und die mittwoch's Ruhetag haben.

Alle unsere Freunde aus der Gang wohnen in Kreuzberg. Kreuzberg liegt in Berlin wie das Eigelb in einem Spiegelei, also ziemlich genau mittendrin. Und jetzt mal Obacht, ich hab nämlich endlich die Himmelsrichtungen gelernt, und gleichzeitig auch links und rechts. Für beides benutzt man die Richtung, in die auf einer von diesen alten Uhren von ganz früher die Zeiger für Stunden und Minuten und Sekunden sich bewegen. Die drehen sich alle immer nach rechts. Immer! Man sollte meinen, das ist nicht so schwer zu behalten, aber viele Menschen kennen keine Uhren mit Zeigern, und wenn doch,

denken sie womöglich, dass deren Zeiger herumwandern, wie es ihnen gerade passt, oder aber nach bestimmten Regeln mal links- oder mal rechtsherum, weil so ein Uhrzeiger vielleicht in Richtung Zukunft immer vorwärtswandert, aber rückwärts, sobald man über was nachdenkt, das in der Vergangenheit liegt.

Tja, falsch gedacht – die Zeigerrichtung ist immer rechts. Und damit man sich zusätzlich auch noch die Himmelsrichtungen behält, gibt es eine Eselsbrücke. Die heißt so, weil früher, als es noch keine Autos gab und Lasten mit Eseln transportiert wurden, es leider nicht weiterging, wenn die Esel an einen Fluss kamen. Die blieben da einfach stehen, denn Esel mögen kein Wasser. Also baute man Brücken für sie, als Umweg, und seitdem nennt man etwas, das man sich über einen Umweg merken will, eine Eselsbrücke. Die Eselsbrücke für Himmelsrichtungen funktioniert mit den Anfangsbuchstaben von einem Spruch, schön rechtsherum in Uhrzeigerrichtung:

Nie Ohne Seife Waschen
Norden Osten Süden Westen

Das mit der Eselsbrücke als Umweg hatte ich im Sommer gelernt, bei einem von unseren vielen Abenteuern, und den Spruch mit den Himmelsrichtungen weiß ich von Sarah. Es ist alles so wunderbar einfach, dass ich mich ein bisschen ärgere, es nicht viel früher von jemandem erklärt bekommen zu haben oder selber darauf gekommen zu sein. Gut, ich konnte ja immer noch darüber nachdenken, was mit den Himmelsrichtungen passiert, wenn man sich eine Zeit lang mal gar nicht wäscht